Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Eßet meine Lieben und trincket

D-DS Mus ms 424-10

GWV 1126/16 [1]

RISM ID no. 450005829 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	11
• Quellen	15

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005829.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Eßet meine Lieben und trincket
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Eßet meine Lieben und trincket
Noack [3]	Seite 39	Esset, meine Lieben, und trinket.
Katalog	—	Eßet meine Lieben und trincket/a/2 Violin/Viol/Canto/ Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./In die Viridi.[4]/1716.
RISM	—	*Eßet meine Lieben und trincket* | *a* | *2 Violin* | *Viol* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *In die Viridi.* | *1716.*

GWV 1126/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 515-516.*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-10	Umschlag$_{Graupner}$: 149 | IX. Umschlag$_{N.N.}$: 149 | IX | ~~7316~~/10 | 424/10.[5]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–5^{v}; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [6] – 3.2
Umschlag$_{Graupner}$	fol. 6^{r} (die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$)
Umschlag$_{N.N.}$	f. (17) U.[7]
Stimmen	fol. 6^{v}–7^{r}: Continuo. fol. 8^{r}–17^{r}: Vl$_1$, …, B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	— [8]
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. A. 1716.[9]
	Umschlag$_{Graupner}$	6^{r}	Jn die Viridium. | 1716.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1716.
Noack	Seite 39	—	(IV. Gründonnerst.) Le 16.[10]
Katalog	—	—	Autograph April 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

Anlass (Datum):

Gründonnerstag 1716 (9. April 1716)

---

3 Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.
4 „dies viridium“ (lat.): wörtlich „Tag der Grünen“ (virides: die Grünen); Gründonnerstag.
5 Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 149 | IX; ersetzt durch die
2. Signatur 7316/10; ersetzt durch die
3. Signatur 424/10.
Umschlag$_{Graupner}$: Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.
6 1. Bogen ohne Zählung.
7 f. (17) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 17 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.
8 Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (hier Gründonnerstag) fehlt.
9 Datum der Fertigstellung der Kantate.
10 Angabe bei *Noack, S. 39:* (IV. Gründonnerst.) Le 16., d. h. April [1716], Gründonnerst[ag. Text von] Le[hms; Jahrgang Le 1715-17]16.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1^r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[11])
		5^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol.6^r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[12]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	1 Vl_1	8^{r-v}	Violino. 1.
	1 Vl_2	9^{r-v}	Violino 2.
Viola	1 Va	10^r	Viola
(Violone)[13]	2 Vlne	11^{r-v}	Violone
		12^{r-v}	Violone
Canto	1 C_1[14]	13^{r-v}	Canto .1.
	1 C_2	14^r	Canto.
Alto	1 A	15^r	Alto[15]
Tenore	1 T	16^r	Tenore.
Basſo	1 B	17^r	Baſso
e | Continuo	1 Cont	6^v–7^r	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C_1, C_2, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 Dictum$_1$	2 Arie	3 Dictum$_2$	4 Arie	5 Dictum$_3$	6 a) Arie	6 b) Arie	6 c) Arie
$Vl_{1,2}$	x	x unis.	x	x unis.	x	x	x	x
Va	x	x	x		x	x	x	x
C_1		x						x
C_2					x		x	x
A	x						x	x
T			x		x	x		x
B				x				x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x

Über Fragen zur Besetzung kann nur spekuliert werden, z. B.

- „Wer hat in Satz 5 (Dictum$_3$) tatsächlich gesungen: C_2, T oder sogar beide?“ Oder:
- „Wurde kurz vor der Aufführung ein Sänger krank?“ Oder:
- „Lässt sich auf Grund der Besetzungsliste auf eine weitere Aufführung schließen?“

[11] Mitteilung von Guido Erdmann.
[12] Nicht angegebene folii sind leer.
[13] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[14] Vgl. die nachstehenden spekulativen Überlegungen.
[15] In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.

Textbuch:

Original:

Lehms 1715–1716, S. 113–114.

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoff- | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten.[16]

Autor:

Georg Christian Lehms,
∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[17].
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum₁:

Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken.
[Aus dem Hohelied Salomonis 5, 1][18]

3. Satz:

Dictum₂:

So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herren Tod verkündigen, bis dass er kommt.
[Aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther 11, 26][19]

5. Satz:

Dictum₃:

Selig sind, die zum Abendmahl des Lamms berufen sind.
[Aus der Apokalypse 19, 9][20]

---

16 Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

17 Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“
in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095

18
- Text nach der *LB 1912:*
  Hhld 5, 1 Ich bin gekommen, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhe samt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meinen Seim samt meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein samt meiner Milch getrunken. Eßt, meine Lieben, und trinkt, meine Freunde, und werdet trunken!
- Text nach der *LB 2017:*
  Hhld 5, 1 Ich bin gekommen, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhe samt meinen Gewürzen gepflückt; ich habe meine Wabe samt meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein samt meiner Milch getrunken. Esst, meine Freunde, und trinkt und werdet trunken von Liebe!

19
- Text nach der *LB 1912:*
  1 Kor 11, 26 Denn so oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HERRN Tod verkündigen, bis daß er kommt.
- Text nach der *LB 2017:*
  1 Kor 11, 26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

20
- Text nach der *LB 1912:*
  Apk 19, 9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.
- Text nach der *LB 2017:*
  Apk 19, 9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.

Lesungen zum Gründonnerstag gemäß Perikopenordnung[21]:

1. Evangelium: 2. Buch Moses 12, 1–13 (Und der Herr sprach …).
2. Evangelium: Johannesevangelium 13, 1–15 (Vor dem Fest aber …).

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, $6_{a,b,c}$)[22] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Esset, meine Lieben, esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde …"
nur „Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

[21] Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*. Das *GB Darmstadt 1710-Perikopen* verzeichnet 2 unterschiedliche Evangelien.
[22] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2:* 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 6.

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch
  Gerda Delbanco
  Postfach 1110
  D-26189 Ahlhorn
  e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
  Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[23]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-10.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12452.
- **Link zur DNB**: — [24]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie (A-Stimme)**:
  Der Text der A_2-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[25]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die A-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?";
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat";
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben", so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[26];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
  - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

  Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat" von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.
  Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[27] und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen[28]. Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten und Altisten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. „ä" in „kräncke", „ü" in „Güthe") und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

  Augen, brechen, …

  nicht wie

  Audſchen, breken, …

  ausgesprochen werden durften. Damit bleibt als Altist nur **Campioli** übrig.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.

---

[23] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[24] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.
[25] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*
[26] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.
[27] Oder: Er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.
[28] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen" ausführlich beschreibt.

- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Stölzel, Gottfried Heinrich**:
    Esset meine Lieben esset und trinket meine Freunde.
    Dominica 2 post Trinit: | *â. 8.* | *4 Voci* | *2 Violini* | *1 Viola* | *con* | *L'Organo* | *[left side:] N. 2. [right side:] di* | *Stöelzel [!]*
    RISM ID no.: 250005209.
  - **Stoltzenberg, Christoph:**
    Esset meine Lleben.
    Stolzenberg, Christ[oph]: Die Viridium. „Esset meine Lieben…" à Soprano, Alto, Tenore, Basso, 2 Violinis, 1 Viole, Violono con Continuo del Signore
    RISM ID no.: 1001022495.
  - **Tag, Christian Gotthilf:**
    Esset meine Lieben und trinket.
    [cover title:] Am andern post Trinitatis | Dictum | Esset meine Lieben und trincket meine | à | 2 Cornu | 2 Violino | Viola | 4 Voc. et | Fundamento | di C. G. Tag
    RISM ID no.: 456001417 (Sopron, Ungarn);
    302000019 (Danzig, Polen);
    453004402 (Kaufbeuren, Deutschland);
    450107334 (Blankenburg (Harz), Deutschland).
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683–1760)
    Esset, meine Lieben, und trinket
    Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo
    GWV 1126/26
    Text by Georg Christian Lehms
    Editor: Andrey Sharapov (Moskau), 2019.
    Link: https://imslp.org/wiki/Esset_meine_Lieben_und_trinket%2C_GWV_1126%2F16_#(Graupner%2C_Christoph)

- **Dank:**
  Ich danke *Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt,* für seine wertvollen Hinweise.

Kantatentext

Mus ms 424-10	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum1 *(Vl1,2, Va; A; Bc)*	Dictum1 *(Vl1,2, Va; A; Bc)*	Dictum1 *(Vl1,2, Va; A; Bc)*
		Eſſet meine Lieben u. trincket meine freunde u. werdet truncken.	Eſſet meine Lieben u. trincket meine freunde u. werdet truncken.	Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken.[29]
2	1r	Aria *(Vl1,2 unis., Va; C1; Bc)*	Aria *(Vl1,2 unis., Va; C1; Bc)*	Arie *(Vl1,2 unis., Va; C1; Bc)*
		Gott dem aller Himmel Himel	Gott dem aller Himmel Himel	Gott, dem aller Himmel Himmel
		u. der Erden Kreyß zu klein	u. der Erden Kreyß zu klein	und der Erdenkreis zu klein,
		iſt hier unter Brodt u. Wein. 𝄐	iſt hier unter Brodt u. Wein. 𝄐	ist hier unter Brot und Wein. 𝄐
		Zwar auf eine ſolche Weiſe	Zwar auf eine ſolche Weiſe	Zwar auf eine solche Weise,
		die man nicht erforſchen kan	die man nicht erforſchen kan	die man nicht erforschen kann,
		denn Gott will auf dießen Tag	denn Gott will auf dießen Tag	denn Gott will auf diesen[30] Tag
		aller Sünder Seelen Speiße	aller Sünder Seelen Speiße	aller Sünder Seelenspeise
		u. ihr Oſterlämlein ſeyn.	u. ihr Oſterlämlein ſeyn.	und ihr Osterlämmlein sein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	2r	Dictum2/Rec. accomp. *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Dictum2/Rec. accomp. *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Dictum2/Rec. accomp. *(Vl1,2, Va; T; Bc)*
		So offt ihr von dießem Brodt eßet u. von dießem Kelch trincket ſolt ihr deß Herren[31] Todt verkündigen biß daß er komt.	So offt ihr von dießem Brodt eßet u. von dießem Kelch trincket ſolt ihr deß Herren Todt verkündigen biß daß er komt.	So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herren Tod verkündigen, bis dass er kommt.[32]

[29] Aus dem Hhld 5, 1.

[30] „auf diesen“ (dicht.): „an diesem“.

[31]
- T-Stimme, T. 5, Schreibweise: *H.* statt Herren;
- Partitur und T-Stimme, T. 5, Textvariante: Herren statt Herrn;
  Originaltext (s. Anhang): HErrn.

[32] Aus 1 Kor 11, 26.

4	2v	Aria *(Vl1,2 unis.; B; Bc)*	Aria *(Vl1,2 unis.; B; Bc)*	Arie *(Vl1,2 unis.; B; Bc)*
		Ach wie herrlich ach wie heilig[33] ach wie groß,	Ach wie herrlich ach wie heilig ach wie groß,	Ach, wie herrlich, ach, wie heilig[34], ach, wie groß
		ist deß Herren Nahme	ist deß Herren Nahme	ist des Herren Name.
		ach[35] wie sündlich u. wie nackend u.[36] wie bloß	ach wie sündlich u. wie nackend u. wie bloß	Und[37] wie sündlich und wie nackend und[38] wie bloß
		sind wir armer Same	sind wir armer Same	sind wir armer Same [39].
		Er der höchste gibt uns armen Brodt u. Wein	Er der höchste gibt uns armen Brodt u. Wein	Er, der Höchste, gibt uns Armen Brot und Wein
		in dem höchsten Seegen	in dem höchsten Seegen	in dem höchsten Segen
		u. will sich selbst o der Liebe gantz allein	u. will sich selbst o der Liebe gantz allein	und will sich selbst – o, der Liebe[40] – ganz allein
		in[41] die Seele legen.	in die Seele legen.	in die Seele legen.
5	3v	Dictum3/Rec. accomp. *(Vl1,2, Va; C2, T; Bc)*	Dictum3/Rec. accomp. *(Vl1,2, Va; C2, T; Bc)*	Dictum3/Rec. accomp. *(Vl1,2, Va; C2, T; Bc)*
		Seelig sind die zum Abendmahl deß Lams beruffen sind.	Seelig sind die zum Abendmahl deß Lams beruffen sind.	Selig sind, die zum Abendmahl des Lamms berufen sind.[42]

[33] B-Stimme, T. 15-16, Schreibfehler: Ach wie herrlich statt ach wie heilig;
Originaltext (s. Anhang): ach wie heilig.
[34] Vgl. vorangehende Fußnote.
[35] Partitur, T. 25, Schreibfehler: ach statt u. (=und);
B-Stimme, T. 25, und Originaltext (s. Anhang): und.
[36] B-Stimme, T. 33, Schreibfehler: ach statt u.;
Originaltext (s. Anhang): und.
[37] Vgl. vorangehende Fußnote zu Partitur, T. 25.
[38] Vgl. vorangehende Fußnote zu B-Stimme, T. 33.
[39] „armer Same“ (dicht.): Metapher für die Menschheit
[40] „o, der Liebe“ (dicht.): „o, welch’ Liebe!“, „welche Liebe!“.
[41] Partitur und B-Stimme, T. 61, Textänderung: in statt An;
Originaltext (s. Anhang): An.
[42] Aus der Apk 19, 9.

6a)	3v	Aria *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; T; Bc)*
		Weñ ich einſt nach dem Himmel reiße	Weñ ich einſt nach dem Himmel reiße	Wenn ich einst nach dem Himmel reise,
		ſo zeichne mich mit dießer Speiße	ſo zeichne mich mit dießer Speiße	so zeichne mich mit dieser Speise,
		daß man mich auf den großen Tag	daß man mich auf den großen Tag	dass man mich auf den großen Tag
		vor dein Geſchlecht erkennen mag	vor dein Geſchlecht erkennen mag	vor[43] dein Geschlecht erkennen mag.
6b)	4r	Aria *(Vl1,2, Va; C2, A; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; C2, A; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; C2, A; Bc)*
		u. weñ mir Hertz u. Augen brechen	u. weñ mir Hertz u. Augen brechen	Und wenn mir Herz und Augen brechen,
		die Lippen auch kein Wort mehr ſprechen	die Lippen auch kein Wort mehr ſprechen	die Lippen auch kein Wort mehr sprechen,
6c)	4r	Aria *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*
		ſo laß mir[44] Jeſum gantz allein	ſo laß mir Jeſum gantz allein	so lass' mir Jesum ganz allein
		mein allerletztes[45] Troſt Wort ſeÿn.	mein allerletztes Troſt Wort ſeÿn.	mein allerletztes Trostwort sein.
—	5v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/16.04.2019.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[43] „vor" (alt.): „für".
[44] C_2-Stimme, T. 48, Schreibfehler: mich statt mir;
Originaltext (s. Anhang): mir.
[45] A-Stimme, T. 46-47, Schreibfehler: allerliebſtes statt allerletztes;
Originaltext (s. Anhang): allerletztes.

Anhang

Originaltext von Lehms[46]

Ein
Neues Lied/
So
dem Herren
Dieses
gantze M. D. CC. XVIte Jahr
hindurch
In dem
Hoch-Fürstl. Hess.
Darmbstädtischen
Zion/
soll
Musiciret werden;
Gedichtet
Und
Auffgesetzet
Von
Georg Christian Lehms.

GROSSHERZOGLICH
HESSISCHE
HOFBIBLIOTHEK

Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoff-
buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/
Hochfürstl. Cantzelisten.

Lehms 1715–1716

Titelseite

[46] *Lehms 1715–1716, S. 113–114.*

NB. Weil oben sowohl der grüne Donnerstag / als Char-Freytag vergessen worden / hat man beyde Texte am Ende mit beyfügen müssen.

Grüne Donnerstag.

Cantic. 5. v. 1.

Eßet meine Lieben und trincket / meine Freunde / und werdet trunken.

Aria.

GOTT dem aller Himmel Himmel
Und der Erden-Kreyß zu klein /
Ist hier unter Brod und Wein.
Zwar auf eine solche Weise /
Die man nicht erforschen kan;
Denn GOtt will auf diesen Tag
Aller Sünder Seelen-Speise
Und ihr Oster-Lämmlein seyn.
GOTT dem aller Himmel Himmel /
Und der Erden-Kreyß zu klein /
Ist hier unter Brod und Wein.

1. Cor. 11. v. 26.

So offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / sollt ihr des HErrn Tod verkündigen / biß daß er kommt.

Aria.

Ach! wie herrlich! ach wie heilig! ach wie groß

Ist des HErren Nahme!
Und wie sündlich! und wie nackend! und wie bloß
Sind wir armer Saame!
Er / der Höchste gibt uns Armen Brod und Wein
In dem höchsten Seegen!
Und will sich selbst / o der Liebe! ganz allein
An die Seele legen!

Apoc. 19. v. 9.

Seelig sind die zum Abendmahl des Lamms beruffen sind.

Aria.

Wenn ich einst nach dem Himmel reise /
So zeichne mich mit dieser Speise /
Daß man mich auf den grossen Tag
Vor dein Geschlecht erkennen mag;
Und wenn mir Hertz und Augen brechen /
Die Lippen auch kein Wort mehr sprechen /
So laß mir JEsum ganz allein
Mein allerletztes Trost-Wort seyn.

Char-Freytag.

Chor. à tutti.

Nun giebt mein JEsus gute Nacht
Nun ist sein Leiden vollenbracht

Lehms 1715–1716	Lehms 1715–1716
Seite 113	Seite 114

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[47]
			Grüne Donnerstag
1	Dictum$_1$ *(Vl$_{1,2}$, Va; A; Bc)*		Cantic. 5. v. 1.
	Esset meine Lieben u. trincket meine freunde		Eßet meine Lieben und trincket/ meine Freunde/
	u. werdet truncken.		und werdet truncken.
2	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C$_1$; Bc)*		Aria.
	Gott dem aller Himmel Himel		GOTT dem aller Himmel Himmel
	u. der Erden Kreyß zu klein		Und der Erden-Kreyß zu klein/
	ist hier unter Brodt u. Wein. 𝄐		Ist hier unter Brod und Wein.
	Zwar auf eine solche Weise		Zwar auf eine solche Weise/
	die man nicht erforschen kan		Die man nicht erforschen kan ;
	denn Gott will auf dießen Tag		Denn GOtt will auf diesen Tag
	aller Sünder Seelen Speiße		Aller Sünder Seelen-Speise
	u. ihr Osterlämlein seyn.		Und ihr Oster-Lämmlein seyn.
	Da Capo		GOTT dem aller Himmel Himmel/
			Und der Erden-Kreyß zu klein/
			Ist hier unter Brod und Wein.
3	Dictum$_2$/Rec. accomp. *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*		1. Cor. 11. v. 26.
	So offt ihr von dießem Brodt eßet u. von die-		So offt ihr von diesem Brod esset/ und von die-
	ßem Kelch trincket solt ihr deß Herren Todt verkün.-	↔	sem Kelch trincket/ sollt ihr des HErrn Todt verkün-
	digen biß daß er komt.		digen/ biß daß er kommt.
4	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis.; B; Bc)*		Aria.
	Ach wie herrlich ach wie heilig ach wie groß,		Ach! wie herrlich! ach wie heilig! ach wie groß
	ist deß Herren Nahme		Ist des HErren Nahme!
	ach wie sündlich u. wie nackend u. wie bloß	↔	Und wie sündlich! und wie nackend! und wie bloß
	sind wir armer Same		Sind wir armer Saame!
	Er der höchste gibt uns armen Brodt u. Wein		Er/ der Höchste gibt uns Armen Brod und Wein
	in dem höchsten Seegen		In dem höchsten Seegen!
	u. will sich selbst o der Liebe gantz allein		Und will sich selbst/ o der Liebe! gantz allein
	in die Seele legen.	↔	An die Seele legen.
5	Dictum$_3$/Rec. accomp. *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_2$, T; Bc)*		Apoc, 19. v. 9.
	Seelig sind die zum Abendmahl deß Lams be-		Seelig sind die zum Abendmahl des Lamms be-
	ruffen sind.		beruffen sind.

[47] *Lehms 1715-1716, S. 113-114.*

6a)	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*		Aria.
	Weñ ich einſt nach dem Himmel reiße		Wenn ich einſt nach dem Himmel reiſe/
	ſo zeichne mich mit dießer Speiße		So zeichne mich mit dieſer Speiße/
	daß man mich auf den großen Tag		Daß man mich auf den groſſen Tag
	vor dein Geſchlecht erkennen mag		Vor dein Geſchlecht erkennen mag;
6b)	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_2$, A; Bc)*		
	u. weñ mir Hertz u. Augen brechen		Und wenn mir Hertz und Augen brechen/
	die Lippen auch kein Wort mehr ſprechen		Die Lippen auch kein Wort mehr ſprechen/
6c)	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, C$_2$, A, T, B; Bc)*		
	ſo laß mir Jeſum gantz allein		So laß mir JEſum gantz allein
	mein allerletztes Troſt Wort ſeyn.		Mein allerletztes Troſt=Wort ſeyn.
—	Soli Deo Gloria.	↔	–

Quellen[48]

GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[49]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-2	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

[48] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[49] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

Lehms 1715-1716	Lehms, Georg Christian: Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch=Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch=Fürstl: Hoff= | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt | den 30. Nov. | 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla | LZHessen | mppa | Darmstatt den 1 December | 1715. (Magdalena Sibylla | Landgräfin zu Hessen | manu propria | …; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Völ, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Noack-MGDA	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967